

Über kleine Berge und Teufelsbrücke zu Bad, Bier und Blumen

Wir sind am 1. September nach einer Fahrt mit Schienenersatzverkehr und Zug nach Töppeln gefahren. Für viele von uns eine relativ unbekannt Region. Gleich zu Beginn sind wir ein kurzes Stück einen steilen Berg (15 % Steigung) hinauf gewandert. Auf einem Bergplateau hatten wir Dank angenehmen Wetters eine gute Fernsicht. Nach einer kurzen Rast, sind wir dann hinunter ins Tal der weißen Elster in Richtung unseres Ziels Bad Köstritz. Wir sind dann viel auf schmalen Pfaden durch einen 200 Jahre alten Landschaftspark bis zum Stadtrand von Bad Köstritz. Ein kleiner Rundgang führte uns durch eine gepflegte kleine Stadt. Vorbei am Gelände des ehemaligen Sanatoriums, dem die Stadt den Titel Bad Verdankt. Die nächsten Höhepunkte waren der Besuch in der Gärtnerei Paul Panzer und im Dahlienzentrum. Dort konnten wir viele Dahlien in verschiedenen Farben und Blütenformen bestaunen. Im Dahlienzentrum konnten wir etwas die Dahlien erfahren Ihre Geschichte, wie die Dahlie nach Bad Köstritz kam, wie viele Arten es gibt. Ein weiteres großes Dahlienbeet konnten wir danach bewundern.

Bad Köstritz ist ja auch bekannt für gutes Bier. Eine Führung in der Brauerei, konnte aus organisatorischen Gründen nicht stattfinden. So dass wir die Brauerei nur von außen sehen konnten. Der letzte Höhepunkt des Tages war die Einkehr in die kleine Gaststätte Frosch. Dort wurden wir mit sehr guten Essen und Erzeugnissen der Köstritzer Brauerei bewirtet.

Viele von uns haben „Aschebrätel“ genossen. Sie waren von der Menge und dem tollen Geschmack begeistert. Ich kenne dieses Gericht aus meinen früheren Zeiten in Bad Köstritz. Heimwärts gab es leider einige Problem mit Schienenersatzverkehr kurz vor Saalfeld.